

# Erste Wallfahrtskirche mit Audioguide

**BAAR** – Topmodern gibt sich jetzt die Wallfahrtskirche Maria im Elend bei Baar in Schwaben. Ein gedruckter, 32-seitiger Kapellenführer und ein Audioguide wurden im Rahmen des Kooperationsprojektes „Wallfahrten und Pilgern zwischen Lechfeld, Donau und Alb“ von den Studenten der Humangeografie, Ramona Riederer, Johannes Reindl und Matthias Benedek, entwickelt.

Der gedruckte Kapellenführer fand reißenden Absatz, nachdem er im Anschluss an eine Andacht mit Pfarrer Werner Ehle vorgestellt worden war. Etwas stiefmütterlich behandelt wurde der Audioguide. Das Publikum in der bis auf den letzten Stehplatz gefüllten Wallfahrtskirche schien nämlich besser mit Lesebrillen als mit Smartphones ausgestattet zu sein. Ein solches ist notwendig, um den Audioguide nutzen zu können. Matthias Benedek zeigt, wie es funktioniert. Er hält sein Smartphone vor den Aushängekasten, scannt den Barcode ein, der gut geschützt hinter Glas hängt, und schon kann es losgehen.

„Der Audioguide war ein bisschen aus der Not geboren“, plaudert er aus dem

Nähkästchen. Alle anderen Ideen, wie den Besuchern der Wallfahrtskirche auf moderne Art nähere Informationen über Ausstattung und Geschichte des 270 Jahre alten Wallfahrtsortes zukommen könnten, wären stromabhängig gewesen. Strom aber gibt es hier nicht.

Den Text hat der Universitätsprofessor Karl-Friedrich Wetzel vom Institut Geografie der Uni Augsburg gesprochen. „Weil er eine so tolle Stimme hat“, erzählt Riederer, die ihren Professor genau deshalb engagiert hatte.

## Eigene Internetseite

Das schwarz-weiße, für Nichteingeweihte geheimnisvoll aussehende Quadrat ist nun so etwas wie ein Alleinstellungsmerkmal unter den Wallfahrtsorten. Jedenfalls hat Benedek keine weitere Wallfahrtskirche in der Diözese gefunden, die einen eigenen Audioguide besitzt. Oder eine eigene Internetseite, denn auch die haben die Studenten in ihrem Wahlpflichtseminar erstellt. Unter [www.maria-im-elend.de.vu](http://www.maria-im-elend.de.vu) ist von der bewegten Geschichte des Wallfahrts-

## Audioguide zu Maria im Elend

Scannen Sie den Barcode mit ihrem Smartphone...



...oder geben Sie einen der Links direkt in ihren Browser ein,

[www.goo.gl/EKLOr](http://www.goo.gl/EKLOr)

[www.maria-im-elend.de.vu/mobile](http://www.maria-im-elend.de.vu/mobile)

▲ So sieht der Barcode aus, der mit dem Smartphone eingescannt zum Audioguide führt. Fotos: Hammerl

ortes zu lesen und eine Fülle an Informationen zu finden über Innenraum samt Ausstattung, bis hin zu Audioguide und Kirchenführer, die kostenlos heruntergeladen werden können.

Welche Note sie dafür von Projektleiter Markus Hilpert bekommen, ist für den Privatdozenten völlig klar. „Die Höchstnote natürlich“, sagt er lächelnd. „Wer sich so viel Arbeit macht, hat das verdient.“

Ein Jahr lang haben die Studenten daran gearbeitet, haben im Staatsarchiv, im Diözesanarchiv und der Bayerischen Staatsbibliothek recherchiert, sich mit all denen getroffen, die sich bereits mit der Kirche befassten, um sie einzubinden, und sich in das Mirakelbuch von Maria im Elend vertieft, das anno 1742 begonnen wurde.

## Maria hat geholfen

Die Wallfahrtsstätte geht auf ein Gelöbnis des Kuhhirten Nikolaus Kiegele zurück, der 1704 drei Kühe verloren hatte, was während des Spanischen Erbfolge-

kriegs (1701 bis 1714) einer Katastrophe gleich kam. Acht Tage lang hatte der Hirte vergeblich gesucht, dann wandte er sich an die Muttergottes und fand seine Kühe wieder.

Die Holzkapelle, die er errichtete, ist längst zerfallen, doch ein Zimmermann aus Unterbaar, Matthias Kuen nahm sich des Marienbildes aus jener ersten Kapelle an und schloss es zum Schutz in ein hölzernes Kästchen ein. Der Name Maria im Elend erinnert heute noch an jene Zeit, als die Marienstatue sich „im Elend“ befand. 1742 wurde eine neue Kapelle erbaut, der aktuelle Bau stammt aus dem Jahr 1957. 271 Wunder sind im Mirakelbuch aus dem 18. Jahrhundert dokumentiert. Zahlreiche Votivtafeln zeugen davon, dass die Kirche bei Baar in Schwaben auch heute noch ein beliebter Wallfahrtsort ist. Die Votivtafeln sind allerdings alle jüngeren Datums, weil die wertvollen historischen Votivgaben im Jahr 1971 ebenso wie die Altarausstattung einem Raubzug zum Opfer gefallen waren.

Andrea Hammerl



▲ Da kommt Freude auf bei Matthias Benedek: Der Audioguide wurde freigeschaltet und funktionierte auf Anhieb.